



Presseinformation

Nr. 211 / 2013

Kiel, Montag, 29. April 2013

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Verkehr / Landesstraßen

Christopher Vogt: Die Koalition muss dauerhaft mehr Geld für die Landesstraßen zur Verfügung stellen!

Zum schlechten Zustand vieler Landesstraßen in Schleswig-Holstein erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion **Christopher Vogt**:

„Die Zahl der stark beschädigten Landesstraßen hat durch den vergangenen Winter noch einmal deutlich zugenommen. Die von der Landesregierung einmalig bereitgestellten zusätzlichen fünf Millionen Euro können deshalb nur ein sehr kleiner Tropfen auf den sehr großen heißen Stein sein. Die oft zitierten 100 Millionen Euro Sanierungsstau sind mittlerweile zu gering angesetzt, denn der tatsächliche Bedarf ist deutlich höher. Um alle Landesstraßen wieder in einen guten Zustand zu versetzen, muss die Koalition deutlich mehr Geld zur Verfügung stellen als bisher vorgesehen.

Die Landesregierung sollte sich nicht allein darin erschöpfen, von der Bundesregierung mehr Geld für die großen Infrastrukturprojekte zu fordern, sie sollte sich auch stärker um die eigene Infrastruktur kümmern. Die Landesstraßen sind das wichtigste Anlagevermögen des Landes. Durch die systematische Vernachlässigung der Landesstraßen, die wir schon von früheren SPD-Landesregierungen kennen, potenzieren sich letztlich die Sanierungskosten für das Land. Mit nachhaltiger Politik hat das nichts zu tun.

Der Zustand der Straßen im Land wird von der Koalition durch die beschlossene Umschichtung bei den GVFG-Mitteln zugunsten der Radwege und die angekündigte weitere Kürzung bei den Straßen noch weiter verschlechtert. Das Problem dabei sind nicht nur die Geschwindigkeitsreduzierungen und die Schäden an den Fahrzeugen – die Verkehrssicherheit ist auf vielen Straßen im Land schlichtweg nicht mehr gegeben. Gerade für ortsfremde Zweiradfahrer ist die Situation an vielen Stellen sehr gefährlich geworden. Das ist auf Dauer völlig inakzeptabel. Es ist zwar erfreulich, dass die L205 nun wieder freigegeben ist, aber gerade im Kreis Herzogtum Lauenburg sind noch eine Reihe an Landesstraßen in einem miserablen Zustand.

Die von Minister Meyer geforderte Grundsatzdiskussion über den Erhalt unserer Infrastruktur halte ich ebenfalls für notwendig. Der Minister könnte diese Diskussion sehr viel glaubwürdiger anstoßen, wenn er die eigene Infrastruktur nicht verwahrlosen lassen würde. Da ist zunächst Überzeugungsarbeit in der eigenen Koalition gefragt."